



SCHÜLERCAMPUS 2014

Musikwissenschaften: Der Freischütz (C.M. von Weber) – von der Inszenierung bis zur Aufführung

Prof. Dr. Thomas Betzwieser / Dr. René Michaelsen

Lasse Corus, Valeria Hackemann, Judith Lang, Kai Lindenstruth, A.J. Meyer, Anna Popenkina, Charly Richter, Thorben Schlingmann

Was macht den Freischütz so außergewöhnlich?

„Stilmix“

volkstümlich, gruselig, klassisch
→ „formlos“

„Totalton“

alle vorliegenden Stile werden auf eine gemeinsame Charakteristik zurückgeführt

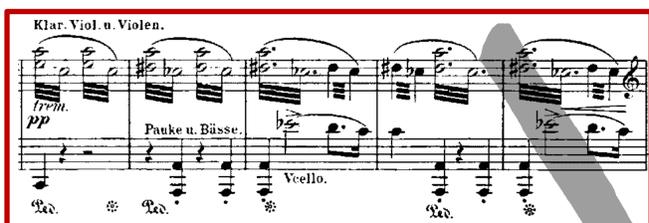
Fremdbestimmte Figuren

Wolfsschluchtszene

Verwendung des Melodrams
(damals: Jahrmarktunterhaltung)

→ Erste deutsche Oper

Ouvertüre: T.25 ff:

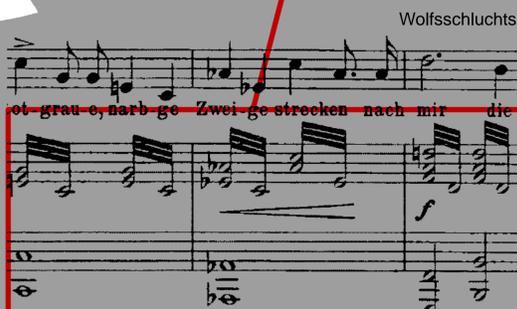


Vogelstimmen, die an späterer Stelle verfremdet wiedergegeben werden

Nr.4 Lied, T. 27 ff:



„Das Unheimliche“: Tremolo, dumpfe Pauken und alle Instrumente tiefer als gewohnt



Wolfsschluchtszene: T. 178 ff:

Spottmotiv (Gelächter), bekannt aus dem Bauernmarsch, jetzt allerdings von der verfremdeten Natur wiedergegeben



Grundsignatur des Freischütz: Das Unheimliche ist das fremdgewordene Vertraute.

Woher bekommen Musikwissenschaftler ihre Informationen?

- Entwürfe (Prosa, Szenarium → 1. Fassung)
- Handexemplar
- Libretto
- Musikalische Skizzen
- Particell
- Autographe Partitur